

Bekanntheitsgrad Green Goal

Auswertung der Bevölkerungsbefragung

Prof. Dr. Werner F. Schulz

Universität Hohenheim, Lehrstuhl für Umweltmanagement

04.07.2006

Im Zeitraum Juni/Juli 2006 wurden über 1.000 Personen im Großraum Stuttgart befragt, zeitgleich zeigen über 150 bundesweite Telefoninterviews, dass sich die Ergebnisse auf die Gesamtbevölkerung übertragen lassen.

Frage 1:

Sollten Umweltschutzmaßnahmen auch dann durchgeführt werden, wenn dadurch Arbeitsplätze verloren gehen?

Ja: 61%

Nein: 39%

Frage 2:

Kennen Sie Green Goal?

Ja: 3%

Nein: 97%

Frage 3a:

Was ist Ihnen im Zusammenhang mit der FIFA WM 2006™ besonders positiv aufgefallen?

- 34 % der Befragten antworteten, dass sie die gute Stimmung, Euphorie und Begeisterung als positiv empfänden;
- 14% nannten den Austausch zwischen den Kulturen und Völkerverständigung sowie die gute Umsetzung des Mottos „die Welt zu Gast bei Freunden“;
- 13% lobten den friedlichen Ablauf;
- 6% die gute Organisation;
- 4% verbinden einen Konjunkturaufschwung mit der WM;
- 4% waren begeistert von einzelnen Mannschaften und Spielern;
- 2% nannten Sonstiges und
- 14% machten zu dieser Frage keine Angabe.

Frage 3b:

Was ist Ihnen im Zusammenhang mit der FIFA WM 2006™ besonders negativ aufgefallen?

- 50% aller Befragten hatten nichts an der Weltmeisterschaft zu beanstanden.
- 35% nannten die Schlägereien, Ausschreitungen und Randale als besonders negativ;
- 14% beschwerten sich über die Reglementierungen der FIFA sowie die Sponsorenmacht;
- 13% ärgerten sich über Müll und Lärm.
- 9% beklagten sich über die Kommerzialisierung und zu hohe Kosten;
- 6% über die Ticketvergabe.
- 6% äußerten ihre Unzufriedenheit über einzelne Mannschaften, Spieler und Schiedsrichter;
- 5% über Staus, Menschenmassen und Verkehrschaos;
- 4% darüber, dass das Thema Fußball zu präsent sei.
- 8% nannten Sonstige Punkte.

Frage 4:

Ist Ihnen der Begriff Nachhaltigkeit bekannt?

Ja: 55%

Nein: 45%

Diese Antwort wird jedoch relativiert durch die folgende Frage nach der Bedeutung des Begriffs. Hier konnte festgestellt werden, dass lediglich

- 6% den Begriff im engeren Sinne definieren konnten,
- 18% hatten eine ungefähre Vorstellung davon und
- 31% verstehen den Begriff im ursprünglichen Sinne als etwas Andauerndes, Langfristiges.
- 45% kennen ihn gar nicht (s.o.).

Demnach können lediglich 26% den Begriff Nachhaltigkeit als eine Entwicklung definieren, welche den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.

Dieses Ergebnis deckt sich mit der Studie des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) „Umweltbewusstsein in Deutschland 2004“ (nur 22% kannten den Begriff Nachhaltigkeit).

Frage 5:

Wurde Ihrer Meinung nach das Thema „Umwelt“ im Zusammenhang mit der FIFA WM 2006™ beworben?

Ja: 5%

Nein: 95%

Frage 6:

Welche Maßnahme(n) ist/sind Ihnen bekannt, die dazu dient/dienen, die negativen Auswirkungen der FIFA WM 2006™ auf die Umwelt zu reduzieren?

- 75% der Befragten waren keine Maßnahmen bekannt, welche die negativen Auswirkungen der Weltmeisterschaft reduzieren.
- 13% nannten verstärkte Putzkolonnen, vermehrtes Aufstellen von Mülleimern und weitere derartige Aktivitäten;
- 5% gaben Mülltrennung und Pfandsysteme an;
- 4% der Befragten waren die Aufrufe zur verstärkten Nutzung des ÖPNV und die in den Stadiontickets enthaltenen Fahrkarten aufgefallen;
- 3% kannten Projekte wie Solarenergie in den Stadien, gepflanzte Bäume, etc.

Frage 7:

Denken Sie, dass Fußballfans anderer Länder Deutschland nach der Fußball WM für ein umweltfreundliches Land halten?

- Ja: 81%
- Nein: 19%

Frage 8:

Wie häufig kaufen Sie Umwelt und oder sozialverträgliche Produkte:

- 29% häufig
- 41% ab und zu
- 23% selten
- 7% nie

Kontaktadresse (nicht zur Veröffentlichung):
Prof. Dr. Werner F. Schulz, Universität Hohenheim, Lehrstuhl für Umweltmanagement
Tel.: 0711 459-4051, E-Mail: wfschulz@uni-hohenheim.de